

Das Bezirksamt wird ersucht, gemeinsam mit der BVG zu prüfen, ob die Installation von im Boden integrierten Warnleuchten die Sicherheit bei der Querung des Übergangs der in Mittellage laufenden Straßenbahngleise in der Berliner Allee in Höhe der Tassostraße erhöhen können und diese im Falle eines positiven Prüfergebnisses zu installieren.

Begründung des beratenden Ausschusses:

Die Mehrheit der Ausschußmitglieder war in der Debatte zu dieser Drucksache der Auffassung, daß nicht allen Unaufmerksamkeiten oder Unachtsamkeiten einzelner Verkehrsteilnehmer mit baulichen oder technischen Mitteln vorgebeugt werden kann. Die Verantwortung des Einzelnen zu umsichtigem und angemessenem Verhalten im Straßenverkehr bleibt grundsätzlich geboten. Die Ausschußmehrheit war außerdem der Meinung, daß wenn wirksam die Verkehrssicherheit am in Rede stehenden Ort verbessert werden soll, hier das falsche Mittel vorgeschlagen wurde. Der Ausschuß empfiehlt der BVV mit 2 Ja-Stimmen gegen 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Ablehnung der Drucksache.

Begründung Ursprungsantrag:

Auf der Berliner Allee fährt die Straßenbahn in Mittellage in beide Richtungen. Der Wartebereich, um die Berliner Allee bzw. die Straßenbahnspur zu überqueren ist sehr schmal und stellt einen Unfallschwerpunkt dar, zumal weder eine Lichtzeichenanlage noch eine geschützte Aufstellfläche (Z-Gitter, Drängelgitter) existiert. Um mehr Sicherheit am Übergang Berliner Allee, Höhe Tassostraße zu erreichen, wird das Bezirksamt gemeinsam mit der BVG ersucht, die Installation von im Boden integrierten Warnleuchten entlang der Straßenbahnkante zu prüfen.

Diese LED-Boden-Warnsysteme werden in den Gehweg eingelassen, entweder als genormte Gehwegplatte oder als Leuchtstreifen. Sobald sich die Straßenbahn nähert, beginnen die Leuchtsignale oder Leuchtstreifen am Straßenbahnüberweg im Boden zu blinken. So fällt das Signal auch dann auf, wenn insbesondere ältere Fußgänger, Kinder oder Radfahrer nach unten blicken und so die herannahende Bahn nicht wahrnehmen.